

# Queer & Gender

**Abschlussarbeit der Werkstatt "Queer und Gender, im  
SoSe2021 an der EHB Berlin**

**Herausgeber\*innen und Autor\*innen:**

Celia Feist

Marlene Kindermann

Gitta Barke

Desiree Seibert

Lena Weis

Sophie Balla

Lea Noack

Alma Liske

Mara-Christin Pham

Paula Nogatz

Rani Petersen

Jasper Jorzig

Stefanie Levermann

Salina Hoffmann

Helen Kirsch

Anika Paul

Lennard Rühl

Klara Logstädt

Pauline Bröhl

Selin Toker

**Layout und Design:**

Gitta Barke

Mara-Christin Pham

Helen Kirsch

**Unter der Modulleitung von:**

Aristi Born, Yener Bayramoğlu & Zülfukar Çetin

# Gliederung

1. Einleitung
2. Definitionen
3. Diskriminierung
4. Intersektionalität
5. Drei Wellen des Feminismus
6. Schwarzer Feminismus
7. Gendergerechte und
  - inklusive Sprache
8. Simone de Beauvoir
9. Judith Butler
10. Heteronormativität
11. Kritische Männlichkeit
12. Homonationalismus
13. Eindrücke aus der  
Werkstatt

# Einleitung

Queer und Gender ist das Thema unserer Werkstatt. Diese Broschüre fasst die zentralen Inhalte, wichtige Erkenntnisse der Forschung und unsere Erfahrungswerte innerhalb der Werkstatt zusammen. Sie liefert somit einen Überblick zu den Themen und kann als Einführungslektüre zu Queeren Theorien und Gender gelesen werden.

# 2 | Definitionen



## Was bedeutet der Begriff "Queer" überhaupt?

Queer als Begriff ist ein sogenannter *umbrella-term*: ein Überbegriff, der viele andere Begriffe auf verschiedene Weise miteinbezieht. Der Begriff kommt aus dem Englischen und hat eine sehr komplexe Geschichte. Heutzutage bezeichnet er Personen, Handlungen oder Dinge, welche durch den Ausdruck einer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität von den gesellschaftlichen Normen abweichen. Früher wurde die Bezeichnung *queer* als ein Schimpfwort benutzt. Durch einen Prozess des *reclaiming* (engl. „wiedergewinnen“) wurde er ab den

1990er Jahren als eine in die positive gewendete Selbstbezeichnung von nicht heterosexuellen Menschen gebraucht. Heute drückt der Begriff für viele aus, dass sie ihre geschlechtliche Identität, ihr Aussehen, ihr Verhalten oder ihre Vorstellungen von romantischer und körperlicher Liebe oder ihr Geschlecht außerhalb der binären (weiblich/männlich) Normen sehen. Es handelt sich um einen offen gefassten Begriff, welcher vielfältige Identifikationsmöglichkeiten bietet.

# 2 | Definitionen

## Was meint der Ausdruck "*Gender*" eigentlich genau?

In der englischen Sprache gibt es zwei Begriffe für Geschlecht: *Sex* ist das biologische Geschlecht, das sich durch Geschlechtsorgane oder die Geschlechtschromosomen definiert. *Gender* meint das soziale Geschlecht, das sich unabhängig von körperlichen Merkmalen ausdrücken kann. Das soziale Geschlecht muss nicht dem biologischen entsprechen. Es ist unabhängig vom Körper. Das heißt: Aufgrund der äußeren Erscheinung

eines Menschen, der Kleidung, der Vorlieben oder der Ausdrucksweise lässt sich nicht automatisch das Geschlecht dieses Menschen ableiten. Über die Wechselbeziehung zwischen dem biologischen Geschlecht und dem sozialen Geschlecht gibt es viele verschiedene Theorien. Auch inwieweit das biologische Geschlecht von gesellschaftlichen Vorgängen und Strukturen beeinflusst werden kann, ist Gegenstand vieler theoretischer Überlegungen.



# 2 | Definitionen



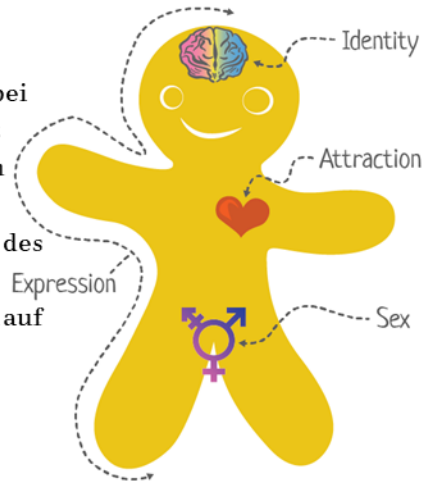
Bildquelle: <https://escolapt.wordpress.com/2019/08/25/liberdade-de-escolha-do-we/>

## Was genau ist „Transgender“?

Transgender/Trans\*-Menschen bezeichnet Menschen, deren äußerliche Geschlechtsmerkmale (gemeint ist damit das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht) nicht mit ihrem gefühlten Geschlecht, dem sogenannten Identitätsgeschlecht, übereinstimmen.

Das Thema umfasst jedoch viele weitere Teile des Lebens als lediglich das Körperliche. Der Vorgang, das eigene Leben vom zugewiesenen auf das Identitätsgeschlecht umzustellen, wird Transition genannt. Sie kann gesellschaftlich (Coming-Out), juristisch (Änderung von Vornamen und

Personenstand) und/oder medizinisch sein (z.B. Hormontherapie, geschlechtsangleichende Operationen). Die Transsexualität/Transidentität einer Person lässt keinen direkten oder vorhersagbaren Rückschluss auf die sexuelle Orientierung der Person zu.



Bildquelle: <https://www.genderbread.org/resource/genderbread-person-v1-0>

# 3 | Diskriminierung

## **Antidiskriminierung**

Um diskriminierenden Strukturen entgegenzuwirken, reicht es nicht ein Gesetz zu erlassen.

Diskriminierung wird unterschiedlich von Betroffenen wahrgenommen und kann abhängig vom sozio-kulturellen Kontext, unterschiedlich verarbeitet und wahrgenommen werden.

Diskriminierung kann nicht allein als Folge von individuellen Einstellungen oder kollektiven Mentalitäten verstanden werden. Wichtig ist es, diese bereits jahrelang existierenden Strukturen innerhalb der Politik, dem öffentlichen Leben und der Kultur zu erkennen, um diesen entgegenzuwirken.





# 3 | Diskriminierung

## Warum müssen wir über Diskriminierung sprechen?

Der Begriff *Diskriminierung* beschreibt die sachlich unbegründete Benachteiligung oder Ungleichbehandlung von Personen aufgrund von verschiedenen Merkmalszuschreibungen. Den Diskriminierten wird der Status des gleichwertigen und gleichberechtigten

Gesellschaftsmitglieds bestritten. Ihre faktische Benachteiligung wird entsprechend nicht als ungerecht bewertet, sondern als unvermeidbares Ergebnis ihrer Andersartigkeit betrachtet. Sachlich begründete Benachteiligungen, werden nicht als Diskriminierungen verstanden (zum Beispiel das Verkaufsverbot von Alkohol an unter 18-jährige).



Bildquelle: <https://ikwev.org/empowerment-gegen-diskriminierung-und-rassismus/>

## Allgemeines

### Gleichbehandlungsgesetz

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz ist ein 2006 erlassenes deutsches Bundesgesetz, das vor Benachteiligungen oder Diskriminierungen aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Identität schützen beziehungsweise diese vermeiden soll.

### Landesantidiskriminierungsgesetz

Das Landesantidiskriminierungsgesetz wurde 2020 erlassen und schließt im Gegensatz zum AGG Menschen, die aufgrund einer chronischen Erkrankung oder ihres sozialen Status diskriminiert werden, mit ein. Darüber hinaus sollen präventive und diversitätsbezogene Ansätze gezielt gestärkt und eine Kultur der Wertschätzung von Vielfalt gefördert werden.

# 4 | Intersektionalität



Kimberlé Crenshaw,  
die den Fachbegriff der „Intersektionalität“ prägte:

Bildquelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kimberl%C3%A9\\_Crenshaw\\_\(4781547752\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kimberl%C3%A9_Crenshaw_(4781547752).jpg)

## Intersektionalität

Was hat Intersektionalität mit Diskriminierung zu tun?  
Der Begriff *Intersektionalität* beschreibt die Kreuzungs- und Schnittpunkte sozialer Kategorien, wie Klasse, Gender, ‚Race‘, Sexualität und weist auf die dadurch entstehenden Mehrfachdiskriminierungen hin. Er wurde in den 1990er Jahren von der Afroamerikanerin *Kimberlé Crenshaw* geprägt und entstand aus der Wut über die Marginalisierung Schwarzer Frauen in der Frauenbewegung. Menschen, welche Mehrfachdiskriminierungen erfahren, machen sehr

unterschiedliche Erfahrungen mit einer bestimmten Diskriminierungsform im Vergleich zu Menschen, welche aufgrund einer einzelnen sozialen Kategorie benachteiligt werden.

*Beispiel:* Eine homosexuelle Frau macht andere Diskriminierungserfahrungen als eine heterosexuelle Frau, da sie neben der Marginalisierung aufgrund ihres Geschlechts, auch mit Diskriminierung aufgrund ihrer Homosexualität konfrontiert wird.

# 5 | Die drei Wellen des Feminismus

Was sind zentrale Ziele und Errungenschaften der Frauenbewegung und wann lassen sich die Phasen historisch einordnen?

Die **erste Welle** des Feminismus (Mitte des 19. Jh.) war stark vom Gleichheitsgedanken der Aufklärung und den Zielen der französischen Revolution geprägt. Dabei ging es vordergründig um politische Mitbestimmung von Frauen. So wurde zum Beispiel in weiten Teilen Europas das **Frauenwahlrecht** und das **Recht auf Erwerbstätigkeit** unverheirateter Frauen eingeführt.

Sojourner Truth:



Clara Zetkin:



# 5 | Die drei Wellen des Feminismus

In der **zweiten Welle** des Feminismus (Mitte des 20. Jh.) ging es vermehrt um das Recht auf Selbstbestimmung. Sie war stark von der Studierendenbewegung beeinflusst und versuchte auf die Benachteiligung von Frauen aufmerksam zu machen. **”Das Private wurde politisch”**, was sich zum Beispiel am 1997 in Deutschland erlassenen Gesetz der Strafbarkeit von Vergewaltigung in der Ehe oder mit der Forderung den Paragrafen 218 (Stellt Schwangerschaftsabbruch unter Strafe) des GG abzuschaffen, widerspiegelt. Ebenfalls entstand in der zweiten Welle die Schwarze Feministische Frauenbewegung in den 1980er Jahren.



Bildquelle: [https://i.sabnews.com/images/US/180711\\_vod\\_orig\\_nov\\_wardlegal\\_hpMain\\_16x9\\_992.jpg](https://i.sabnews.com/images/US/180711_vod_orig_nov_wardlegal_hpMain_16x9_992.jpg)



Bildquelle: <https://bragonc.ca/afeca/feminism-the-inequality-in-the-womens-fight-for-equality/>

Die **dritte Welle** des Feminismus (um 1980) ist von unterschiedlichen Strömungen geprägt: Heteronormativität und geschlechtliche Identität, Kritik an Rollenzuschreibungen von Frauen und Männern, postkoloniale Kritik innerhalb der Bewegung, Alltagssexismus und sexualisierte Gewalt sowie viele weitere Formen der Geschlechterungleichheit erlangen nicht zuletzt durch öffentlichkeitswirksame Kampagnen, wie **#metoo** mediale Aufmerksamkeit in der breiten Gesellschaft.

# 6 | Schwarzer Feminismus

Entstand aus Kritik an Privilegien der weißen Frauen und der Unsichtbarkeit der BIPOC Frauen, die sowohl Sexismus von schwarzen und weißen Männern als auch Rassismus von weißen Frauen\* ausgesetzt sind. Begründerin des Schwarzen Feminismus war **Sojourner Truth** (1797- 1883) aus Hurley, New York. Sie wurde als versklavte Frau geboren und im Laufe ihres Lebens befreit, reiste daraufhin als Predigerin durch die USA.

1851 Rede bei der Frauenrechtskonvention in Ohio: „*And ain't I a woman?*“

Kritik daran, dass schwarze Frauen nicht die Privilegien genießen, die

weiße Frauen haben. Schwarze Frauen müssen schwer (auch körperlich) arbeiten, werden versklavt und ihre Kinder werden als Sklaven weiterverkauft.

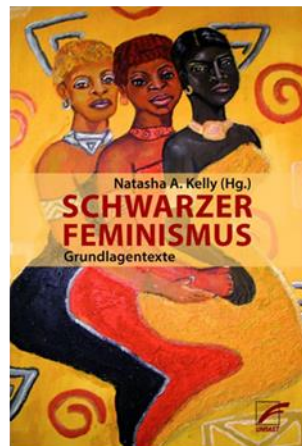
Diese Probleme wurden von weißen Feministinnen nicht wahrgenommen und nie thematisiert.

Eine weitere wichtige Frau im schwarzen Feminismus ist **Kimberlé Crenshaw** (\*1959), eine Juristin aus den USA, die 1989 den Begriff *Intersektionalität* erstmals verwendete.

Ein Verein, der sich mit schwarzem Feminismus in Deutschland beschäftigt ist **Generation ADEFRA**.



Bildquelle [https://de-Linn.bing.net/tit/3d-0IP-JZMYI2pSbgSay4SPOR\\_h0GhaE6&pid=App](https://de-Linn.bing.net/tit/3d-0IP-JZMYI2pSbgSay4SPOR_h0GhaE6&pid=App)



Bildquelle [https://de-Linn.bing.net/tit/3d-0IP-JZMYI2pSbgSay4SPOR\\_h0GhaE6&pid=App](https://de-Linn.bing.net/tit/3d-0IP-JZMYI2pSbgSay4SPOR_h0GhaE6&pid=App)

# 7 | Gendergerechte Sprache



Bildquelle: <https://www.hs-wismar.de/hochschule/organisation/in-teressenvertretungen/gleichstellung/gendergerechte-sprache/>

## Warum überhaupt Gendersensible Sprache?

Beim alltäglichen Reden benutzen wir den “generischen Maskulin”, eine verallgemeinernd verwendete männliche Personenbezeichnung (z.B. Lehrer, Professor etc.). Zwar ist damit auch die weibliche Form gemeint, aber oft denkt man nur an einen Mann, wodurch unsere Wahrnehmung stark betroffen ist. Insbesondere Berufsbezeichnungen werden überwiegend in maskuliner Form verwendet, da in der Vergangenheit oft nur Männern dieser Beruf zugesprochen war. Doch durch einen sensiblen Sprachgebrauch tragen wir als Gesellschaft zur aktiven Gleichberechtigung und zu einer wertschätzenden Ansprache aller Geschlechter bei. Dahinter steckt der Ansatz, dass Sprache unser Denken und somit auch unser Handeln beeinflusst.

## Was ist Gendersensible Sprache?

Bei gendersensibler Sprache ist Sprache so zu verwenden, dass klar hervor geht, wer gemeint ist. Es sind sprachliche Formen zu finden und zu verwenden, welche alle Geschlechter repräsentieren und durch die sich alle Personen angesprochen fühlen. Gendersensible Sprache ist so einzusetzen, dass sie Diskriminierung abbaut. Sie trägt zur Eindeutigkeit und Vermeidung von Missverständnissen bei.

# 7 | Gendergerechte Sprache

## Wie lässt sich Gendersensible Sprache umsetzen?

Es gibt unterschiedliche Herangehensweisen, um gendersensible Sprache umzusetzen. Diese lassen sich grob in zwei Strategien zusammenfassen:

**Neutralisieren:** Neutrale Formulierungen machen das Geschlecht „unsichtbar“  
Die Nennung aller Geschlechter kann die Übersichtlichkeit und die Lesbarkeit stören, dann sind geschlechtsneutrale Formulierungen als Ausnahme sinnvoll.

**Sichtbarmachen:** zeigt die Vielfalt der Geschlechter  
Sichtbarmachen des Geschlechts bedeutet klarzustellen, ob es sich um Frauen oder Männer oder um Frauen und Männer handelt. Vorteil des

Sichtbarmachens ist, dass es Eindeutigkeit schafft und für eine korrekte mentale Repräsentanz sorgt. (mentale Repräsentanz sind bildliche Vorstellungen die Sprache in uns hervorruft.)

## Welche Formen bzw. Schreibweise der gendergerechten Sprache sind möglich?

Beidnennung/Paarform (Student und Studentin),  
Splitting (Ein/e Student/in),  
Binnen I (StudentInnen),  
Gender\_Gap (Student\_inne), Gender-Sternchen (Student\*innen)

Es gibt auch eine Genderneutrale Schreibweise, welche oft bei Knappheit benutzt wird in Flyern oder Broschüren z.B.: Statt der Student, die Studentin --> Studierende.



# 8 | Simone de Beauvoir

## Simone de Beauvoir

Simone de Beauvoir war eine französische Schriftstellerin, Philosophin und Feministin. Sie wurde am 09.01.1908 geboren und gehörte zu den Begründerinnen der Philosophie des **Existenzialismus** und war eine engste Vertraute von Jean-Paul Satre. Mit Ihrem Buch "*Das andere Geschlecht*" erlangte de Beauvoir einen Welterfolg. Das Buch gilt als ein Meilenstein der feministischen Literatur und machte sie zur bekanntesten intellektuellen Frankreichs. Sie hat sich stark in der französischen Frauenbewegung engagiert. 1971 unterzeichnete sie das französische Manifest zur Abtreibung. Am 14.4.1986 ist sie mit 78 Jahren gestorben. Auch heute sind ihre Bücher noch weltbekannt.

Beauvoir vertritt die Auffassung, dass wir es mit einem jahrtausendealten und weitverzweigten **patriarchalischen System** zu tun haben. ("*On ne naît pas femme: on le devient.*" / "*Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es.*"). Diese These kann als eine der ersten Aussagen zu einem Ansatz gelten, den wir heute als "Gendertheorie" kennen. Nicht das biologische Geschlecht, sondern seine gesellschaftliche und kulturelle Prägung entscheidet darüber, wer wir sind.

**Existenzialismus** = Eine philosophische Strömung, die der gelebten Existenz den Vorrang einräumt und die es ablehnt, diese Erfahrung auf ein Konzept, eine Definition oder eine Essenz zu reduzieren.



Simone de Beauvoir:

Bildquelle: [https://iso2.mun.lug.net/th?id=OIP:Wg8y15Z7AYoHlrmS8\\_uJQltaKf&pid=Api](https://iso2.mun.lug.net/th?id=OIP:Wg8y15Z7AYoHlrmS8_uJQltaKf&pid=Api)



Bildquelle: <https://iso2.mun.lug.net/th?id=OIP:WqqfACmHlUqnBy85Ou5FsUQAAAA&pid=Api>



Bildquelle: <https://iso2.mun.lug.net/th?id=OIP:XPI00GHI-iWX2mzQllvdkwHaML&pid=Api>



# 9 | Judith Butler

Judith Butler:



Bildquelle:[https://tse4mm.bing.net/Th?id=OIP.gLlq0BOISHUmyWJeVAXEOQH\\_aE8&pid=Api](https://tse4mm.bing.net/Th?id=OIP.gLlq0BOISHUmyWJeVAXEOQH_aE8&pid=Api)

Judith Butler

Das Unbehagen der  
Geschlechter  
Gender Studies  
edition suhrkamp  
SV

Bildquelle:[https://tse4mm.bing.net/Th?id=OIP.3906dULUqzE\\_q60lBT\\_EQAAA&pid=Api](https://tse4mm.bing.net/Th?id=OIP.3906dULUqzE_q60lBT_EQAAA&pid=Api)

## Wer ist Judith Butler und welchen Einfluss haben ihre Theorien zu Gender?

Judith Butler ist eine US-amerikanische Philosophin und Professorin an der University of California Berkeley und eine der einflussreichsten Denkerinnen und Theoretikerinnen der heutigen Zeit. Sie arbeitet in der Tradition der kritischen Theorie, des Poststrukturalismus und der Queer-Theorie. In den 1990er Jahren stieß sie mit ihrem Buch *Das Unbehagen der Geschlechter* große Diskussionen in der feministischen Bewegung und innerhalb der Queer Theorie an.

Die Grundlage ihrer Schriften ist ihr performatives Modell von Geschlecht. Auch für Butler ist die Einteilung in die binären Geschlechtskategorien „männlich“ und „weiblich“ keine naturgegebene Absolutheit. Diese Binarität wird stattdessen soziokulturell durch Wiederholungen der Performanz und Sprachakte konstruiert. Für Butler wird aber nicht nur das soziale Geschlecht vom gesellschaftlichen Diskurs geformt, sondern auch das körperliche. Somit bewirkt die soziale Zuschreibung in eins der binären Geschlechter erst das Geschlecht selbst und erzeugt gesellschaftlich die *heterosexuelle Matrix*. In dem Ziel der Repräsentation bedient sich auch feministische Bestrebungen dieses binären Ansatzes, in welchem intersektionale Differenzen (ethnische, kulturelle, Klasse) übersehen und Frauen als Gruppe mit gleichen Merkmalen und Interessen betrachtet werden. Diese Ansicht verfestigt die patriarchalen Kulturen. Auch die Hervorhebung der Differenz der Geschlechter stehe der feministischen Forderung nach Freiheit grundsätzlich entgegen

# 10 | Heteronormativität

## Was meint der Ausdruck Heteronormativität?

Der Begriff benennt die zwei Geschlechter weiblich und männlich als Norm.

Heteronormativität bildet also die Norm zweier körperlich und sozial voneinander unterscheidenden Geschlechter und richtet sich dabei ausschließlich auf das sexuelle Verlangen des jeweils anderen Geschlechtes.

Das Problem: Es wird als selbstverständlich angesehen, dass eine heterosexuelle Sexualität vorgesehen ist und damit der „normalen“ Verhaltensweise entspricht.

Entwickelt sich eine andere sexuelle Orientierung, wird diese automatisch diskriminiert, da diese nicht der „Norm“ entspricht. Cis Menschen, sind Menschen, deren Geschlechtsidentität mit ihrem körperlichen Geschlecht übereinstimmt, von dieser Übereinstimmung wird in heteronormativen Strukturen dauerhaft ausgegangen.



Bildquelle: <https://classracegender.wordpress.com/2017/04/08/heteronormativity-in-museums-an-abominable-cycle/>

# 11 Kritische Männlichkeit



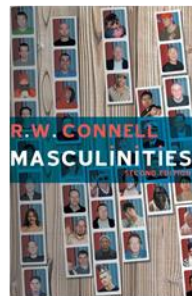
Bildquelle: <https://www.shutterstock.com/file/14172/1715182CFE660fD006M0QJ.jpg>

## Was hat Kritische Männlichkeit mit Themen, wie Gender und Queer zu tun?

Kritische Männlichkeit beschreibt sowohl eine Art Bewegung, bei der Männer ihre eigene Rolle als gesellschaftlich sozialisierter Mann\* im Patriarchat aktiv hinterfragen und reflektieren, als auch ein Forschungsfeld. Es werden gesellschaftliche Ideale und Anforderungen analysiert, wie sich eigene Verhaltensmuster darin wieder finden oder nicht und welche Auswirkungen diese auf die Entwicklung der eigenen Sexualität und Identität haben.

Unter dem Einfluss der Queer-Theorie und Zusammenhängen von biologischem Geschlecht, Gender (Geschlechtsidentität als soziale Kategorie) und sexuellem Begehren, gewann um 1990 herum zunehmend auch die Rolle des Mannes in der Geschlechterforschung an Bedeutung. So wird auch „Männlichkeit“, verstanden als

kategoriale Zuschreibung, nicht mit „Männern“ oder „vermeintlich männlichen Eigenschaften“ gleichgesetzt. Es geht viel eher um Zuschreibungen und Machtstrukturen in der binären Ordnung der Geschlechter, die sich durch Anforderungen an „Männlichkeit“ und „Weiblichkeit“ ergeben. Ganz entschieden wurde diese Entwicklung von der australischen Soziologin Raewyn W. Connell geprägt. Ihr Buch *Masculinities* (dt. *Der gemachte Mann*) von 1995 gilt als Meilenstein im damals neubegründeten Forschungsfeld zu Männlichkeiten.



Bildquelle: <https://www.amazon.de/dp/B000000000>



Bildquelle: <https://www.shutterstock.com/file/14172/1715182CFE660fD006M0QJ.jpg>

**Flinta\*** (Frauen, Lesben, Intersexuelle, Nicht-Binäre, Transsexuelle, Agender\*)

**Patriarchat:** Eine Gesellschaftsordnung, bei der der Mann\* eine bevorzugte Rolle in Staat und Familie hat

# 12 | Homonationalismus

Begriff seit 2007 von der US-Queer-Theoretikerin **Jasbir Puar** geprägt

Puar bezeichnet diese Art der Lesben- und Schwulenpolitik in westlichen Ländern als Homonationalismus, die sich mit ihren Forderungen identifiziert, um Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu rechtfertigen. Dabei wird die Welt (mit rassistischen Argumenten) in homofreundliche und homofeindliche Länder einteilt.

Diese Vorurteile beziehen sich vor allem auf muslimisch und migrantisch gelesene Menschen, die als homophob und frauenfeindlich angesehen werden, während die westliche Gesellschaft als willkommenheißend gegenüber der LSBTIQ- Community dargestellt wird.

Problematisch: muslimisch und migrantisch gelesene Menschen werden diskriminiert



Jasbir Puar:

**LSBTIQ- Community**  
= Lesben, Schwulen, Bi,  
Trans, Inter, Queer-  
Community

# Eindrücke aus der Werkstatt

*“Ich habe in dieser Werkstatt, die Wichtigkeit intersektionaler Perspektiven für die Soziale Arbeit erkannt.”*

*“Es war für mich sehr inspirierend, die Themen Queer und Gender von der wissenschaftlichen Seite zu betrachten und Fachtexte zu diesen zu bearbeiten.”*

*“Ich habe in der Werkstatt vor allem viel über selbst mich gelernt. Meine eigene Geschlechtlichkeit zu hinterfragen, mein Verhalten in Bezug zu meinem biologischen und sozialen Geschlecht zu reflektieren und zu zelebrieren, welche Freiheit ich genieße.”*

*“Ich habe gelernt kritischer zu sein und gesellschaftliche Normen mehr zu hinterfragen.”*

*“Ich habe gelernt, dass es bei den Themen “Queer & Gender” nicht nur um Individuelle Themen geht, sondern alle strukturellen Ebenen haben, die viel weitreichender sind als ich davor annahm”*

*“Ich finde die Themenauswahl war sehr divers und spannend und hat aber auch gut aufeinander aufgebaut. Ich war jede Woche gespannt etwas neues zu lernen.”*